

A...kademie der  
bildenden Künste  
Wien

 UNIVERSITÄT  
BIELEFELD

 Fondation Bourdieu

 Pädagogische Hochschule Freiburg  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

**zeppelin universität**

zwischen  
Wirtschaft Kultur Politik

## Call for Papers

(english version below)

*2. Bourdieu Lectures an der Universität Bielefeld*

### **Von der linken zur rechten Hand des Staates**

**Polarisierungen und autoritäre Transformationen**

**25. - 26. Februar 2027**



Wohnsiedlung des sozialen Wohnungsbaus in einem Vorort von Algier. Fotografie: Pierre Bourdieu,  
Archivnummer N\_035\_159. © Fondation Pierre Bourdieu

## Call for Papers

Die von Pierre Bourdieu auf empirischer Grundlage entwickelte Unterscheidung zwischen der linken und der rechten Hand des Staates gehört zu den einflussreichen Diagnosen moderner Staatlichkeit. Bourdieu hatte den Staat zunächst als „Zentralbank symbolischen Kapitals“ beschrieben – und kritisiert –, der dem Denken und dem Wahrnehmen als eine Art Letztinstanz Anerkennung und Legitimität verschafft. Im Kontext seines globalisierungskritischen Engagements stellte er hingegen auch die sozialpolitischen und kulturellen Errungenschaften heraus, die sich im Staat verdichten und die er durch die „neoliberale Offensive“ gefährdet sah. Hier entwarf er das Bild der beiden Hände: Während die linke Hand für soziale Integration, Umverteilung und Gerechtigkeit steht, verweist die rechte Hand auf staatliche Kontrolle, Disziplinierung und die Durchsetzung ökonomischer Imperative.

Vor dem Hintergrund gegenwärtiger globaler Entwicklungen stellt sich die Frage nach der Aktualität dieser Diagnose neu. Prozesse der ökonomischen Globalisierung, geopolitische Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen führen zu einer engen Verschränkung von Wirtschafts-, Sicherheits- und Außenpolitik. Supranationale Institutionen (wie die EU oder UNO) und völkerrechtliche Bindungen geraten unter Druck, während autoritäre und illiberale Regierungsformen weltweit an Bedeutung gewinnen. Die Erosion demokratischer Institutionen im Sinne der Entstehung von Post-Demokratien geht zugleich mit einer anhaltenden und sich vertiefenden sozialen Ungleichheit einher. Dabei verdichten sich die Verflechtungen zwischen politischen und ökonomischen Eliten, die zunehmend in der Lage sind, staatliche Entscheidungsprozesse direkt zu beeinflussen. Zugleich führen die multiplen Krisen zu unterschiedlichen Formen politischer und kultureller Polarisierungen, die häufig quer zu Klassen und Milieus liegen.

Die 2. *Bourdieu-Lectures* gehen von der Diagnose aus, dass sich das von Bourdieu beschriebene Spannungsverhältnis seit den 1990er Jahren nicht nur fortgeschrieben, sondern qualitativ verändert hat. Die Logiken von sozialstaatlicher Integration und staatlicher Kontrolle driften nicht nur auseinander, sondern geraten in ein zunehmend strukturell widersprüchliches Verhältnis. Zugleich entstehen neue, oft instabile Verbindungen beider Seiten, insbesondere im Kontext neokonservativer, autoritärer und faschisierender Transformationen staatlicher Strukturen und kultureller Felder.

Die 2. *Bourdieu Lectures* nehmen diese Entwicklungen zum Anlass, das Verhältnis von linker und rechter Hand des Staates unter gegenwärtigen Bedingungen neu zu bestimmen. Ziel ist es, das empirische Fundament sowie die analytische Reichweite von Bourdieus Perspektive zu prüfen und für eine zeitgenössische Diagnose neo-sozialer und politischer Transformationen fruchtbar zu machen. Leitfragen, die sich

von mikrologischen Strukturen der Alltagspraxis bis zu makrosozialen Strukturen politischer Steuerung erstrecken, sind dazu unter anderem aber nicht ausschließlich:

- Inwiefern haben sich sozialstaatliche und disziplinierende Logiken strukturell entkoppelt oder neu verschränkt?
- Welche Rolle spielen autoritäre Transformationen und neue Formen des Konservatismus für die Hemmung oder Aktivierung der linken wie rechten Hand des Staates?
- Wie verändern Globalisierung, geopolitische Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen politische wie moralische Ökonomien?
- Welche Bedeutung kommt der zunehmenden Verflechtung politischer und ökonomischer Eliten zu?
- Welche Rolle spielen digitale Medien für Polarisierung, Kontrolle, neue Öffentlichkeiten, Machtstabilisierung und Propaganda?
- Wie verändern sich in Zeiten rechtsextremer Mobilmachung, Autoritarismus und Faschisierung machtförmig strukturierte Konflikte um Ein- und Ausschluss zu Rassismus, Klassen-, Geschlechter- und planetarischer Verhältnisse?
- Wie wirken sich Prozesse der Privatisierung und Differenzierung im Bildungssystem auf soziale Ungleichheit und Politisierungsverhältnisse aus?

Wir würden uns freuen, wenn Vortrags- oder Workshopangebote (auch in englischer Sprache) zu den oben skizzierten oder auch zu verwandten Themen eingereicht werden.

## **Einreichung**

Abstracts von ca. 500 Wörtern (Einzelbeiträge) bzw. ca. 1.000 Wörtern (Workshops) sind bis zum **15. Juli 2026** zur Einreichung erbeten.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: [bourdieu-lectures@uni-bielefeld.de](mailto:bourdieu-lectures@uni-bielefeld.de)

Rückmeldungen erfolgen bis zum **15. September 2026**.

## **Sprachen**

Deutsch und Englisch

## **Organisation**

Prof. Dr. Ullrich Bauer (Universität Bielefeld)

Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer (Pädagogische Hochschule Freiburg)

Dr. Barış Ertuğrul (Universität Bielefeld)

Charlotte Hüser (Zeppelin Universität)

PD Dr. Jens Kastner (Akademie der bildenden Künste Wien)

Lilli Kim Schreiber (Zeppelin Universität)

Prof. Dr. Franz Schultheis (Zeppelin Universität)

A...kademie der  
bildenden Künste  
Wien

 UNIVERSITÄT  
BIELEFELD

 Fondation Bourdieu



**Pädagogische Hochschule Freiburg**  
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

**zeppelin universität**

zwischen  
Wirtschaft Kultur Politik

*2nd Bourdieu Lectures at Bielefeld University*

## **From the Left Hand to the Right Hand of the State Polarizations and Authoritarian Transformations**

**February 25 - 26, 2027**



Social housing estate in a suburb of Algiers. Photograph: Pierre Bourdieu,  
archive number N\_035\_159. © Fondation Pierre Bourdieu

## Call for Papers

The distinction between the *left hand* and the *right hand* of the state, developed empirically by Pierre Bourdieu, is among the most influential diagnoses of modern statehood. Bourdieu had initially described – and criticised – the state as the ‘central bank of symbolic capital’, which confers recognition and legitimacy upon thought and perception as a kind of final authority. In the context of his anti-globalisation activism, however, he also highlighted the socio-political and cultural achievements that are concentrated within the state and which he saw as being threatened by the “neoliberal offensive”. Here he sketched the image of the two hands: While the *left hand* stands for social integration, redistribution, and justice, the *right hand* refers to state control, discipline, and the enforcement of economic imperatives.

In light of current global developments, the continued relevance of this diagnosis must be reassessed. Processes of economic globalization, geopolitical conflicts, and military confrontations have led to an increasing entanglement of economic, security, and foreign policy. Supranational institutions (such as the EU or the UN) and frameworks of international law are coming under pressure, while authoritarian and illiberal forms of governance are gaining significance worldwide. The erosion of democratic institutions, in the sense of emerging post-democracies, coincides with persistent and deepening social inequality. At the same time, interconnections between political and economic elites are intensifying, enabling them to exert growing direct influence over state decision-making processes. Moreover, multiple crises are fostering diverse forms of political and cultural polarization, often cutting across traditional class and social milieus.

The 2nd Bourdieu Lectures start from the premise that the tension identified by Bourdieu has not only continued since the 1990s but has undergone a qualitative transformation. The logics of welfare-state integration and state control are not merely diverging; they are increasingly entering into structurally contradictory relations. At the same time, new – often unstable – configurations of both dimensions are emerging, particularly in the context of neoconservative, authoritarian, and fascistizing transformations of state structures and cultural fields.

Against this backdrop, the 2nd Bourdieu Lectures aim to reassess the relationship between the left and right hand of the state under contemporary conditions. The goal is to critically examine both the empirical foundation and the analytical scope of Bourdieu’s perspective and to render it productive for a contemporary diagnosis of neo-social and political transformations. Guiding questions, ranging from micrological structures of

everyday practice to macro-social structures of political governance, include, but are not limited to:

- To what extent have welfare-state and disciplinary logics become structurally decoupled or newly intertwined?
- What role do authoritarian transformations and new forms of conservatism play in inhibiting or activating both the left and right hand of the state?
- How do globalization, geopolitical conflicts, and military confrontations reshape political and moral economies?
- What significance attaches to the increasing entanglement of political and economic elites?
- What role do digital media play in polarization, control, the formation of new publics, the stabilization of power, and propaganda?
- How are power-structured conflicts over inclusion and exclusion—relating to racism, class, gender, and planetary relations—being transformed in times of far-right mobilization, authoritarianism, and fascistization?
- How do processes of privatization and differentiation within the education system affect social inequality and patterns of politicization?

We warmly invite submissions for papers and workshops (also in English) addressing the themes outlined above or related topics.

## **Submission**

Abstracts of approximately 500 words (individual papers) or 1.000 words (workshops) should be submitted by **July 15, 2026**.

Please send your submissions to: [bourdieu-lectures@uni-bielefeld.de](mailto:bourdieu-lectures@uni-bielefeld.de)

Notifications of acceptance will be sent by **September 15, 2026**.

## **Languages**

German and English

## **Organization**

Prof. Dr. Ullrich Bauer (Bielefeld University)

Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer (University of Education Freiburg)

Dr. Barış Ertuğrul (Bielefeld University)

Charlotte Hüser (Zeppelin University)

PD Dr. Jens Kastner (Academy of Fine Arts Vienna)

Lilli Kim Schreiber (Zeppelin University)

Prof. Dr. Franz Schultheis (Zeppelin University)